

Mitten aus dem Leben

schöpft Sigrid Undset hier, mitten aus dem Leben, an dem wir lebendig teilhaben, das heute in den 40jährigen unter uns wandelt. Mit einer wunderbaren, großen und souveränen Ruhe, mit einer Güte, die sich weit über das Persönliche und Nur-Frauenhafte in eine heitere, ewige Mütterlichkeit erhebt, breitet sie die Seelenlandschaft ihrer Menschen vor uns aus, eine Landschaft, die jede Sekunde von den Herzpulsen der größeren anderen, der unendlichen Natur, durchströmt und gespeist wird.

„Hannoverscher Kurier“

Das Buch bleibt nicht eine Linie hinter den Spitzenleistungen der Dichterin zurück,

übertrifft sie sogar in Hinsicht der Ökonomie der Komposition. Jede Gestalt – auch die flüchtig skizzierte – ist voll, rund und ganz, der Reichtum der Gestalten überwältigend. Und die Handlung hat bei aller Vielfalt der Ereignisse jene Einfachheit, die nur großer Dichtung eigen sein kann. Zwei Dinge sind festzustellen: daß der Welterfolg die Dichterin nicht verdorben hat und daß diese Frau die schärfste Kritikerin alles Weiblichen ist. Aber ihre Kritik hat nicht jenen gewissen säuerlichen Geschmack, der oft nachdenklichen und ernsten Frauenbüchern eigen ist, sondern sie ist unbestechlicher Tatsachenbericht und unbarmherziger Gerichtstag über sich selbst. Zum dritten Mal hat Sigrid Undset bewiesen, daß sie eine Dichterin ist, die mit keiner der Gegenwart und kaum einer der Vergangenheit verglichen werden kann.

Dr. Ernst Alker, „Literar. Handweiser“

□ Z

„Gymnadenia“ erschien im Dezember 1929
Bisherige Auflage 36,000 Bände

Rütten & Loening Frankfurt a. M.